

Vorwort	5
Einführung	11
Kapitel 1	Die Einleitung zu Offenbarung 12–14 (Offenbarung 11,18–19)	13
Kapitel 2	Die Frau und der Drache (Offenbarung 12,1–6)	23
Kapitel 3	Der Kampf zwischen Michael und dem Drachen (Offenbarung 12,7–12)	39
Kapitel 4	Der Drache verfolgt die Frau (Offenbarung 12,13–17)	63
Kapitel 5	Das Tier aus dem Meer (Offenbarung 13,1–10)	79
Kapitel 6	Das Tier aus der Erde (Offenbarung 13,11–18)	107
Kapitel 7	Die 144 000 beim Lamm (Offenbarung 14,1–5)	155
Kapitel 8	Die Botschaft der drei Engel (Offenbarung 14,6–13)	167

Kapitel 9	Die doppelte Ernte der Welt	225
	(Offenbarung 14,14–20)	
Kapitel 10	Der Engel und die Buchrolle	239
	(Offenbarung 10,1–11)	
Kapitel 11	Das biblische Konzept der „Übrigen“	257
Anhang 1	Das Jahr-Tag-Prinzip	291
Anhang 2	Die historische Erfüllung von Daniel 7	301
Anhang 3	Die Verbreitung der Botschaft über das Papsttum	309
Anhang 4	Das Konzept eines Sonntagsgesetzes	331
Anhang 5	Die „zwei Zeugen“ in Offenbarung 11	343

Das Buch der Offenbarung enthält machtvolle Visionen, die darauf abzielen, ein Volk für das Ende der Weltgeschichte vorzubereiten. Der Kern dieser Visionen findet sich in den Kapiteln 12–14, und der Schlüsseltext ist Offenbarung 12,17. Die Sabbat haltenden Adventisten machten sich schon bald nach der großen Enttäuschung über das Ausbleiben der Wiederkunft Christi im Jahr 1844 die endzeitliche Mission gegenüber der Welt zu Eigen, die in diesen Kapiteln zu finden ist. Sie bezogen die Rolle der „Übrigen“ auf sich, von denen in Offenbarung 12,17 gesprochen wird, und fanden ihre Identität speziell in den Kapiteln 10 und 14. Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten verdankt ihre Mission – mehr als irgendeinem anderen Faktor – der Vision über den letzten geistlichen Kampf in der Weltgeschichte im Herzen des Buches der Offenbarung.

Die Mission, die die Mitbegründer unserer Kirche in der Offenbarung gefunden haben, geht leicht von einer Generation zur nächsten verloren. Sie muss erneuert werden durch ein frisches Studium im Lichte neuer Fragen und neuer Umstände. Dieses Buch wurde mit der Absicht geschrieben, die apokalyptische Vision des Adventismus in der heute lebenden Generation zu entfachen. In der Vergangenheit gründete sich die adventistische Identität mehr auf dem, was wir nicht waren oder lehrten, als auf dem, was wir nach Gottes Absicht sind. Wir neigten dazu, unsere Identität in den Unterschieden zu anderen christlichen Kirchen zu definieren. Zum Beispiel glauben Adventisten an das Evangelium, aber wir sind keine Lutheraner. Wir vertreten die Trinitätslehre, aber wir sind keine

Katholiken. Wir taufen bekehrte Menschen durch Untertauchen, aber wir sind keine Baptisten. Wir glauben an die Gaben des Heiligen Geistes, aber wir sind keine Pfingstler. Wir halten den Sabbat, aber wir sind keine Juden. Wir leben im Bewusstsein des Gerichtes Gottes, aber wir sind keine Muslime.

Solch eine „negative“ Herangehensweise funktionierte in der Vergangenheit relativ gut, war aber in den vergangenen Jahrzehnten nicht mehr sehr überzeugend – insbesondere in Europa und Nordamerika. Adventisten brauchen heute einen positiveren und unwiderstehlicheren Sinn von ihrer Identität. Diese Identität gründet sich immer noch auf die zentralen Kapitel der Offenbarung, aber sie erfordert ein erneutes Studium und eine erneute Anwendung, um in einem neuen Umfeld überzeugend zu sein.

Während der Schwerpunkt dieses Buches die Auslegung von Offenbarung 12–14 ist, gibt es zwei weitere Kapitel und einige Anhänge, die wichtige Themen im Lichte der Realität in der heutigen Welt behandeln. Es gibt ein Kapitel über Offenbarung 10, das Kapitel der Offenbarung, das die letzte Botschaft Gottes in den historischen Kontext der heutigen Welt setzt (Offb 10 war für die Begründer unserer Kirche entscheidend). Es gibt einen Anhang über das Jahr-Tag-Prinzip zur Auslegung biblischer Zeitvorhersagen und einen Anhang über die Verbreitung der Botschaft über das Papsttum in der heutigen Welt – Themen, die heutzutage auch von Adventisten infrage gestellt werden. Und als Wichtigstes gibt es eine ausführliche Studie über das Konzept der „Übrigen“ in der Bibel vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. In einer vielfältigen Welt muss die Botschaft der „Übrigen“ nicht nur andere Christen ansprechen, sondern auch in einem viel größeren Kontext (vgl. Offb 14,6) überzeugend sein. Diese abschließenden Kapitel und Anhänge sollen im Lichte des hauptsächlichen Inhalts dieses Buches gelesen werden. Sie entwickeln eine Vision dafür, wie die Botschaft von Offenbarung 12–14 einen zentralen Platz in der heutigen Welt finden kann. Daher ist ihr Studium wichtig! Viel Freude dabei!

Die Einleitung zu Offenbarung 12–14

(Offenbarung 11,18–19)

11,18 Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass (du) den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.

19 Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.¹

Dieser Abschnitt bildet einen entscheidenden Wendepunkt in der Struktur der Offenbarung. Die erste Hälfte des Buches ist in sieben Gemeinden, sieben Siegel und sieben Posaunen unterteilt mit klar abgegrenzten Einleitungsvisionen (Offb 1,12–20, Kap. 4–5 und Kap. 8,2–6).² Die zweite Hälfte der Offenbarung ist durchgängiger mit den letzten Ereignissen am Ende der Weltgeschichte befasst und ist schwieriger zu strukturieren. Diese beiden oben zitierten Verse sind der entscheidende Wendepunkt zwischen den beiden Hälften der Offenbarung.

¹ Alle in diesem Buch zitierten Offenbarungstexte in kursiver Schrift stammen aus der *Elberfelder Bibel*. Zitate aus der *Bibel nach Martin Luther* sind mit LB abgekürzt (sonstige Abkürzungen siehe Impressum).

² Näheres zu den Einleitungsvisionen zu den sieben Teilen der Offenbarung siehe in Jon Paulien, *Die Offenbarung verstehen – Leitlinien für die Auslegung*, Advent-Verlag, Lüneburg 2012, S. 160–169.

Offenbarung 11, 19 ist eine himmlische Tempelszene, die einen neuen Teil der Offenbarung einleitet.³ Vers 18 ist der Höhepunkt der siebten Posaune (V. 15–18), deutet aber auch alles an, was noch folgt. Er ist wie der Schlüssel zur Struktur des Autors⁴ in der zweiten Hälfte seines Buches. Ich nenne das (mangels einer besseren Alternative) doppelte Ausrichtung (*duodirectionality*), weil diese Verse in beide Richtungen schauen – sowohl vorwärts als auch rückwärts.⁵ So sind diese beiden Verse zusammen so etwas wie ein Schlüssel-im-Voraus, um uns zu helfen, die zweite Hälfte des Buches besser zu verstehen (wie wir gleich noch sehen werden).

Diese doppelte Ausrichtung von Versen ist ein wesentliches literarisches Muster in der Offenbarung. In den meisten Büchern beginnen Kapitel mit einer Einleitung, gefolgt von dem Hauptteil des Kapitels, und enden mit einer Schlussfolgerung. Aber in der Offenbarung schließt Johannes oft nicht einen Teil ab und beginnt dann den nächsten, sondern er bettet die Einleitung eines neuen Teiles in den Schluss des vorherigen ein. Ein klassisches Beispiel dafür ist Offenbarung 3,21. Dort bildet der Höhepunkt der Botschaft an die sieben Gemeinden zugleich die Einleitung für die folgenden vier Kapitel mit einer himmlischen Vision und den sieben Siegeln.⁶ Hinweise auf ein ähnliches Muster finden wir in Offenbarung 11,18.

Eine Vorschau auf die zweite Hälfte der Offenbarung

Dieser Vers enthält fünf grundlegende Aussagen. Die siebte Posaune betrifft eine Zeit, in der

1. *die Nationen zornig gewesen sind,*
2. *Gottes Zorn gekommen ist,*
3. *die Toten gerichtet werden,*
4. *den Heiligen ihr Lohn gegeben wird, und*
5. *die vernichtet werden, welche die Erde verderben.*

³ Zur Struktur und zu den sieben Teilen der Offenbarung siehe *Die Offenbarung verstehen*, S. 152–158.

⁴ Zum Autor der Offenbarung siehe ebenda, S. 12–14.

⁵ Zur doppelten Ausrichtung siehe ebenda, S. 146–151.

⁶ Näheres dazu und ein weiteres Beispiel ebenda.

Diese fünf Aussagen bilden einen passenden Höhepunkt der Gerichte der sieben Posaunen als Ganzes. Als eine Aussage mit doppelter Ausrichtung beschließen diese fünf Punkte von Offenbarung 11,18 nicht nur die Gerichte unter den sieben Posaunen, sondern sind auch eine Zusammenfassung der zweiten Hälfte des Buches der Offenbarung als Vorschau.

Die in diesem Vers benutzten Formulierungen finden ihr Echo an entscheidenden Wendepunkten in seiner zweiten Hälfte und geben uns anscheinend Hinweise darauf, wie Johannes sie strukturiert haben würde. Dies zeigt die folgende Struktur:

1. Kapitel 12–14: der Zorn der Nationen (speziell in Kap. 13, aber auch in den Aktivitäten des Drachen in Kap. 12).
2. Kapitel 15–18: der Zorn Gottes (Gottes Antwort auf die Angriffe der Nationen in der Zeit des Endes).
3. Kapitel 19–20: die Zerstörung der Nationen und das Gericht über die Toten.
4. Kapitel 21–22: der Lohn der Heiligen.

Die fünf Punkte aus Offenbarung 11,18 sind in zwei Gruppen angeordnet. Zuerst beschäftigen sich zwei Sätze mit Zorn. Im ersten Satz geschieht das in Verbform (*ōrgisthēsan*) und drückt den Zorn *der Nationen* aus. Im zweiten Satz wird Gottes Antwort auf diesen Zorn mit einem Substantiv (*orgē*) ausgedrückt: *dein Zorn ist gekommen*.

Die zweite Gruppe schließt drei Infinitive ein (*richten, geben, verderben* bzw. vernichten), die grammatisch alle mit dem einen Satz *die Zeit ist gekommen* verbunden sind und so die letzten drei Elemente dieses Verses miteinander verbinden. Das Gericht, das im dritten Punkt klar ausgedrückt wird, hat sowohl positive als auch negative Elemente: Es ist eine Zeit der Belohnung und auch der Vernichtung. Der vierte und fünfte Punkt des Verses sind damit Untergruppen des dritten Punktes (worauf der adventistische Ausleger Ranko Stefanovic – ein Schüler von mir – hingewiesen hat).⁷

⁷ Siehe Ranko Stefanovic, *Revelation of Jesus Christ*, Andrews University Press, Berrien Springs (Michigan) 2002, S. 365f., 2. rev. Auflage 2009, S. 373f.

Echos von Offenbarung 11,18 in der zweiten Hälfte

Wir werden nun die fünf Kernaussagen von Offenbarung 11,18 mit den Formulierungen bei wichtigen Wendepunkten in der zweiten Hälfte der Offenbarung vergleichen.

1. **Die Nationen sind zornig.** Sie sind zornig, weil sie dagegen kämpfen, dass Gott die Reiche der Welt übernimmt (Offb 11,15). Das Verb „zürnen“ (*orgizomai*) wird auch in Offenbarung 12,17 gebraucht (*der Drache wurde zornig*), dem entscheidenden Vers der Kapitel 12–14. Er ist der Höhepunkt der historischen Ereignisse in Kapitel 12, die von Anfang bis Ende vom Drachen handeln. Aber der Zorn des Drachen gegen die Frau laut Vers 17 fasst auch die Aussagen in Kapitel 13 zusammen. Dieser erbitterte Kampf gegen *die übrigen ihrer Nachkommenschaft* wird von dem *Tier aus dem Meer* (Offb 13,1–8) und dem *Tier aus der Erde* (Offb 13,11–17) durchgeführt. Andererseits bilden der Charakter und die Botschaft der Nachkommenschaft der Frau den Kern der Aussagen in Kapitel 14,1–12. So hat der Autor der Offenbarung mit dem Satz *die Nationen sind zornig* das zentrale Strukturelement der Kapitel 12–14 zusammengefasst.

Es gibt eine scheinbare Parallele von Offenbarung 11,18 zu Kapitel 12,12b, wo gesagt wird, dass der Teufel „einen großen Zorn“ hat (LB). Aber das hier gebrauchte griechische Wort (*thymos*) unterscheidet sich von dem in Kapitel 11,18 gebrauchten Verb, das von *orgē* abgeleitet ist. Ein Leser des original griechischen Textes würde die Aussage in Kapitel 12,12 nicht damit verbinden.

2. **Gottes Zorn ist gekommen.** Ein Echo dieser Aussage finden wir in Offenbarung 15,1 (vgl. 14,10a). Dieser Vers leitet die Plagen aus den *sieben goldenen Schalen* ein (V. 7), mit denen der „Zorn Gottes vollendet“ wird (V. 1b LB). Obwohl die siebte Posaune *das dritte Wehe* ist (Offb 11,14), ist es nicht so schlimm wie die ersten beiden Wehe (Offb 8,13–9,21). Das ist deshalb der Fall, weil die vollständige Beschreibung des *dritten Wehe* für *die letzten sieben Plagen* (Offb 15,1) in Kapitel 16 aufgehoben ist.

Dieser einfache Satz bereitet die Bühne für einen Hauptteil in der zweiten Hälfte der Offenbarung. Die Aussagen in Kapitel 17,1 und

17,18 verbinden Kapitel 17 und 18 mit den Ereignissen unter den letzten beiden der sieben Plagen. So können wir also sagen, dass die ganze Schilderung in Offenbarung 15–18 in dieser kurzen Aussage *dein Zorn ist gekommen* zusammengefasst ist. Diese vier Kapitel beschreiben Gottes Antwort auf den Zorn der Nationen, der von den Aktivitäten des Drachen und seiner Alliierten in Kapitel 13 beschrieben wird (vgl. Offb 16,13–14).

Dies gibt uns eine wichtige Einsicht, um die zweite Hälfte der Offenbarung zu strukturieren. Es ist schwierig, Kapitel 17 und 18 in die Struktur der Offenbarung einzubauen. Einige Ausleger verbinden sie mit Kapitel 19, andere mit Kapitel 16 und wieder andere sehen sie als einen eigenen Teil an. Offenbarung 11,18 gibt uns den Schlüssel dafür, sie eindeutiger mit dem Zorn Gottes zu verbinden, der in den sieben letzten Plagen von Kapitel 16 zum Ausdruck kommt.

Basierend auf den ersten beiden Sätzen von Offenbarung 11,18 und ihren Entsprechungen in Kapitel 12,17 und 15,1 erkennen wir das zentrale Thema von Offenbarung 12–18. In der letzten Krise der Weltgeschichte stellen sich die großen Mächte dieser Welt gegen Gott (*die Nationen sind zornig* gegen Gott) und greifen ihn in Form seines Volkes auf Erden an (Kap. 12,13–13,17). Gott antwortet darauf zunächst mit der Botschaft der drei Engel (Kap. 14,6–12) und dann entscheidend mit einem massiven Gegenangriff auf die Mächte, die sein Volk unterdrücken (Kap. 16–18). Das zentrale Thema von Offenbarung 12–18 ist der letzte Kampf zwischen Gott und verschiedenen großen Mächten auf der Welt.

3. Die Zeit, dass die Toten gerichtet werden, ist gekommen. Diese Aussage weist den Leser auf die Ereignisse in den 1000 Jahren von Offenbarung 20 hin. Die Formulierung weist speziell auf Offenbarung 20,12–13 hin – das Gericht über die Toten vor dem Thron Gottes am Ende des Millenniums. Wenn man davon ausgeht, dass die Wiederkunft Christi vor dem Beginn der 1000 Jahre stattfindet (Prämillennarismus), so wie es die Milleriten und die Siebentags-Adventisten immer getan haben, dann behandelt die siebte Posaune nicht lediglich die kurze Zeitperiode kurz vor dem Ende der Gnadenzeit bis zur Wiederkunft Christi, sondern geht darüber

hinaus bis zu den Ereignissen von Offenbarung 20, einschließlich des Gerichts am Ende der 1000 Jahre.

4. Gott gibt den Heiligen den Lohn. Die Kombination der Worte *geben* (*dounai*) und *Lohn* (*misthon*) nimmt speziell Offenbarung 22,12 vorweg. Laut diesem Vers bringt Jesus seinen *Lohn mit sich*, wenn er wiederkommt. Das Wort „Lohn“ wird oft im Neuen Testament gebraucht, um das Zahlen eines Verdienstes zu beschreiben (vgl. Mt 20,8; Lk 10,7; Joh 4,36; 1 Tim 5,18b; 2 Ptr 2,13.15). Aber der Gebrauch in Offenbarung 11,18 und 22,12 muss bildlich gemeint sein, denn der *Lohn* des ewigen Lebens wird von uns nicht verdient, sondern uns geschenkt (Offb 22,17c).

Offenbarung 22,17 ist ein Schlüsselvers, der den ganzen Teil über das neue Jerusalem in Offenbarung 21–22 in Erinnerung ruft. So fasst also erneut ein Satz aus Offenbarung 11,18 das im Voraus zusammen, was später ausführlich beschrieben wird.

5. Es werden die vernichtet, welche die Erde verderben. Diese Aussage bezieht sich nicht auf die Umweltverschmutzung, sondern hat die Geschichte von der Sintflut im Sinn. In 1. Mose 6,11–13 werden ähnliche Ausdrücke gebraucht, um zu beschreiben, dass die Erde „verdorben“ und „voller Frevel“ war (LB), was zu ihrer Vernichtung durch die Sintflut führte (vgl. Jer 51,24–25).

Die Vernichtung derer, die *die Erde verderben*, hat ein Echo in Offenbarung 19,2, wo es heißt, dass Gott *die große Hure gerichtet hat, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb* (11,18: *diaphtheirai*, 19,2: *ephtheiren* vom selben Verb *phtheirō*, zugrunde richten, vernichten, zerstören). Dies ist eine interessante Ergänzung zu Offenbarung 11,18, da Kapitel 19 der einzige Teil von Offenbarung 12–22 ist, der keinen Bezug zu den ersten vier Aussagen von Offenbarung 11,18 hat. So vervollständigt diese Aussage die Bezüge von Kapitel 12–20 zu diesem Vers.

Nachdem wir diesen Vers mit Schlüsselaussagen in Offenbarung 12–22 verglichen haben,⁸ können wir also – wie bereits gesagt – schlussfolgern, dass er nicht nur der Höhepunkt der sieben

⁸ Siehe dazu auch die Tabelle 1 in *Revelation of Jesus Christ*, S. 366, 2. rev. Auflage, S. 374.

Posaunen ist, sondern auch eine Zusammenfassung bzw. eine Gliederung der zweiten Hälfte der Offenbarung bietet. Er ist das Scharnier, an dem die beiden Hälften des Buches hängen. Der Autor hat uns in aller Kürze die Gliederung der hauptsächlichen Geschehnisse in der zweiten Hälfte der Offenbarung gegeben.

1. Offenbarung 12–14: *Der Zorn der Nationen* schließt den Zorn des *Drachen* (Offb 12,12.17) und die Antwort der *Übrigen* ein (Offb 14,1–12). Offenbarung 12–14 schildert die Essenz der Auseinandersetzung aus der irdischen Perspektive des *Drachen* und der treuen *Übrigen* der Nachfolger Christi.
 2. Offenbarung 15–18: *Der Zorn Gottes* zeigt den letzten Kampf aus der Perspektive Gottes einschließlich seiner Antwort auf den *Zorn der Nationen*. Er initiiert die sieben letzten Plagen und besiegt die Hure bzw. die Stadt Babylon.
 3. Offenbarung 19: Gott vernichtet diejenigen, *welche die Erde verderben*.
 4. Offenbarung 20: Das Millennium, in dem *die Toten gerichtet werden*. Er findet zeitlich nach den in Kapitel 12–19 geschilderten Ereignissen statt.
 5. Offenbarung 21–22: Die neue Erde mit *dem Lohn der Heiligen*.
- Offenbarung 11,18 lehrt uns bereits, dass das Hauptaugenmerk der zweiten Hälfte der Offenbarung die Ereignisse am Ende der Weltgeschichte kurz vor der Wiederkunft Christi sind.

Gliederung der zweiten Hälfte der Offenbarung

- A. Der Zorn der Völker (Offb 12–14)
 1. Der Kampf des *Drachen* und seiner Verbündeten (12–13)
 2. Die Antwort der treuen *Übrigen* (Kap. 14)
- B. Der Zorn Gottes (Offb 15–18)
 1. Die sieben Schalen (Plagen) des *Zornes* (Offb 15–16)
 2. Näheres über die sechste Plage (Offb 17)
 3. Näheres über den Untergang *Babylons* (Offb 18)
- C. Christi Wiederkunft und das Millennium (Offb 19–20)
- D. Die neue Erde und das neue Jerusalem (Offb 21,1–22,5)

Da Kapitel 19 (zumindest ab Vers 4) eine Einleitung zu Kapitel 20 bildet, vereinigt diese Gliederung die Kapitel 19 und 20 in den sechsten großen Teil (von sieben) der Offenbarung.⁹

Die siebte Posaune (Offb 11,15–18) gibt als Ganzes eine Zusammenfassung des endgültigen Sieges Gottes als Abschluss der sieben Posaunen der Offenbarung. Zugleich gibt uns Vers 18 in aller Kürze eine Zusammenfassung der Hauptthemen, die in der zweiten Hälfte der Offenbarung behandelt werden,¹⁰ und hilft uns, die Kapitel 12–22 zu gliedern.

Die Tatsache, dass die gesamte zweite Hälfte der Offenbarung mit der siebten Posaune zusammenhängt, weist darauf hin, dass ihr Hauptaugenmerk auf den Ereignissen am Ende der Weltgeschichte liegt. Die erste Hälfte der Offenbarung behandelt die Zeit von der Zeit des Johannes bis zum Weltende, einschließlich mehrerer Reihen, die von der Kreuzigung und Auferstehung Christi bis zu dessen Wiederkunft reichen. Die zweite Hälfte der Offenbarung beschäftigt sich direkter mit den Ereignissen am Ende der Weltgeschichte.

Die Einleitungsvision zu Offenbarung 12–14

Offenbarung 11,19 schildert uns eine Vision des *Tempels Gottes im Himmel*. Wie bereits erwähnt dienen die Visionen vom himmlischen Heiligtum als Einleitung zu den sieben Hauptteilen der Offenbarung.¹¹

Das griechische Wort für *Tempel* ist hier *naos*, was sich auf den inneren Teil des Tempels bezieht, das sogenannte Allerheiligste. Hier begegnen wir der *Lade des Bundes* zum ersten und einzigen Mal im Buch der Offenbarung. Die Bundeslade war das Herzstück des Allerheiligsten im alttestamentlichen Heiligtum bzw. Tempel.

⁹ Eine vollständige Gliederung des Buches der Offenbarung findet sich (auf Englisch) auf der Internetseite www.thebattleofarmageddon.com unter (in der linken Spalte) „Revelation Outline“.

¹⁰ Siehe dazu die Übersicht auf Seite 126 meines Buches *Das Ende der Welt – was die Bibel tatsächlich darüber sagt* (Advent-Verlag, Lüneburg 2006).

¹¹ Siehe *Die Offenbarung verstehen*, S. 160–169.

Ihre Erwähnung hier und nur hier weist auf eine tiefe Bedeutung dieses Verses und der Aussagen in Kapitel 12–14 hin.

Was ist die Bedeutung der *Lade des Bundes* in diesem Vers? Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

1. Der „Gnadenthron“, der Deckel der Bundeslade, war der Platz, wo Gott im irdischen Heiligtum residierte (2 Mo 25,20–22). Die Bundeslade stellte damit die reale Gegenwart und das Wohnen Gottes bei seinem Volk dar. Wenn dieses Thema hier im Blick ist, dann sollten alle in Offenbarung 12–14 geschilderten Ereignisse im Lichte der Gnade Gottes und seiner Gegenwart gesehen werden.
2. Die Bundeslade enthielt die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten (2 Mo 25,16.21). Wenn dieses Thema hier im Blick ist, dann konzentrieren sich die im Folgenden geschilderten Ereignisse in irgendeiner Weise auf das Gesetz Gottes.
3. Neben der Bundeslade wurde das „Buch des Gesetzes“ (möglicherweise 5. Mose) im Allerheiligsten aufbewahrt (5 Mo 31,24–26). Dieses Bundesbuch war eine Erinnerung an die feste Selbstverpflichtung Gottes, bei seinem Volk durch die ganze Geschichte hindurch zu sein.
4. Der „große Versöhnungstag“ war der einzige Tag im Jahr, an dem die Bundeslade und das Allerheiligste direkt in den Diensten des Heiligtums bzw. des Tempels involviert waren (vgl. 3 Mo 16). Dass in Offenbarung 11,19 die *Lade des Bundes* zu *sehen* war, könnte auf dieses Ereignis hinweisen. Wenn dies hier im Blick ist, dann hätten die in Kapitel 12–14 geschilderten Ereignisse mit dem letzten Gericht zu tun.

Alle diese vier Elemente sind anscheinend für Offenbarung 12–14 relevant.

Ich schlage vor, dass der Hauptgrund, dass die *Lade des Bundes* an diesem Punkt des Buches der Offenbarung auftaucht, die Beziehung zu den Zehn Geboten ist. Die *Gebote Gottes* werden zweimal an Schlüsselstellen in den folgenden Kapiteln erwähnt (in Offb 12,17 und 14,12). Wir werden noch sehen, dass die erste Tafel des Gesetzes eine wichtige Rolle in Kapitel 13 spielt und in Kapitel 14,7 auf den Sabbat des vierten Gebotes angespielt wird. Zudem enthält

Offenbarung 15,5–8 eine starke Anspielung auf 2. Mose 40,34–35, das ebenfalls einen Hinweis auf die Bundeslade und das Gesetz der Zehn Gebote enthält (V. 20–21). So dient dieser Abschnitt in Offenbarung 15 zusammen mit Offenbarung 11,19 wie eine Klammer für die Kapitel 12–14 und legt einen Schwerpunkt auf die Zehn Gebote als ein zentrales Thema in diesem Teil der Offenbarung.

Die *Blitze, Stimmen, Donner, ein Erdbeben und ein großer Hagel* erinnern daran, dass diese auffälligen Ereignisse an einigen entscheidenden Punkten im Buch der Offenbarung auftreten (Kap. 4,5; 8,5 und speziell 16,18,21a). Im Alten Testament sind derartige Phänomene oft mit einer Manifestation der Gegenwart Gottes (Theophanie) verbunden (siehe 2 Mo 19,11.16–20; 20,18–21; 5 Mo 5,22–23 und Hbr 12,18–21). Die erwähnten Naturphänomene heben die Wichtigkeit dieses Verses für die Visionen von Offenbarung 12–14 hervor.

Ein weiterer Hinweis, dass Offenbarung 11,19 mit Kapitel 12 verbunden ist, ist eine mögliche Anspielung¹² von Kapitel 11,19 und 12,1–2 auf Jesaja 66,6–7. Dort ertönt ebenfalls eine Stimme aus dem Tempel, und dann folgt die Beschreibung einer Frau, die einen Sohn gebiert, bevor sie Wehen hat. Wie die Frau in Offenbarung 12 ist auch sie eine Repräsentantin des Volkes Gottes, Jerusalems und Zions (siehe Jes 66,8–13).

Der Interpretation des ersten Abschnittes von Offenbarung 12 wenden wir uns nun im folgenden Kapitel zu.

¹² Zur Klassifizierung der Anspielungen auf Texte des Alten Testaments siehe *Die Offenbarung verstehen*, S. 188f.